

Träume und Wirklichkeit

Erste Begegnung?

Von natsumi

Träume und Wirklichkeit (6) - Bekannte Seelen

"Sowohl Jedyte, als auch Neflite sind wir los. Wie viele Youmas werden uns noch geschickt, bis wir endlich zur Ruhe kommen?" Sailor Moon blickte verzweifelt zu ihren zwei Freundinnen, Merkur und Mars; als Usagi plötzlich von ihrem Traum gerissen wurde. Neben ihr lag ihre schwarze Katze, die mit großen Augen zu Usagi starrte, als ob sie jeden Moment etwas sagen wolle. Doch es war nur ein leises Miauen, das sie von sich gab. Sie nannte die Katze ohne jegliche Gedanken "Luna"; ihr fiel der Name sofort ein, als sie die Katze zum ersten Mal vor ihrem Haus gemütlich schlummern sah. Da es den Anschein machte, als würde Luna zu keinem gehören, wohnte sie von da an bei der Familie Sukino. Mit müden Augen blickte Usagi auf die Uhr und erschrak im nächsten Moment: "Waaaas? Schon so spät ? Wieso weckt mich denn keiner ?!" Sie streifte ihren Schlafanzug ab und schlüpfte in ihre Schuluniform... Mit dem Frühstück in ihrem Mund verließ sie schnellen Fußes das Haus und machte sich auf den Weg zur Schule. "Oh Mann, jetzt träum ich schon jede Nacht so etwas Seltsames." Als sie merkte, dass Luna ihr gefolgt war, kniete sie sich zu ihr nieder: "In meinen Träumen kannst du sprechen, wie ein Mensch; und du stehst mir mit Rat und Tat zu Seite... Verrückt, was?" Sie schaute noch eine Weile ihre schwarze Begleiterin an und setzte dann ihren Weg zur Schule fort. "Was Mamoru jetzt wohl macht? Wenn das stimmt, was Rei mir erzählt hat... vielleicht denkt er gerade an mich ?!" Mit diesen Gedanken lachte sie sich ins Fäustchen, bog um die Ecke und -RUMMS rannte sie gegen drei Möchtegern-Machos. "He, Süße! Wohin des Weges? Etwa zur Schule?" *Umsonst hab ich die Schuluniform ja nicht an, du Dömer!* , dachte Usagi, unterließ es aber, es auszusprechen. Statt dessen nickte sie zaghaft. Usagi wollte sich gerade einen Weg durch die drei "Schränke" bahnen, als einer sie daran hinderte. "Nicht so schnell, Kleines. Du hast dich noch gar nicht für deine unverschämte Remperei entschuldigt, Mensch!" "En...tschuldigt, bitte!", sagte Usagi leise und trat einen Schritt zurück. "Wir haben es nicht gehört, Blondi...." *Mamoru... hilf mir!* "Du musst schon etwas lauter mit uns sprechen...!" *Mamoru!!* "Also wie war es mit der Entschuldigung, Mädel ? Entschuldige dich, oder..." "Hey, lasst das Mädchen zufrieden!!" Usagi drehte sich erschrocken um und sah ein großes braunhaariges Mädchen hinter sich stehen. "Sie hat sich entschuldigt, also lasst sie gefälligst gehen !", sagte sie mit bestimmter Stimme. Ein bisschen perplex über das plötzliche Auftreten des Mädchens wurde Usagi schon von ihr an der Hand gepackt und mitgerissen. "Jetzt sind wir sowieso

schon viel zu spät für die Schule. Gehen wir doch in den Park!", schlug das Mädchen mit dem Pferdeschwanz vor. Usagi war etwas verdattert und stutzte sie nur an. "Oh, tut mir leid. Ich hab mich ja noch gar nicht vorgestellt. Mein Name ist Kino Makoto; und du bist...?" "Äh... Sukino Usagi..." Die beiden Mädchen gingen eine Weile nebeneinander als Usagi plötzlich zu ihr aufblickte: "Ich kenn dich. Du bist doch das Mädchen, dass vor ein paar Monaten auf unsere Schule kam und die Schuluniform der alten Schule behielt, oder?" Makoto nickte: "Ja, das bin ich!" * Komisch, bei Makoto ist es genau das gleiche, wie bei Ami, Rei und Mamoru als ich sie das erste Mal traf... Ich hab das Gefühl, als würd ich sie schon ewig kennen... Es ist so eine Vertrautheit, ein Gefühl der Zusammengehörigkeit... vielleicht träum ich deshalb immer diese seltsamen Träume... * "Woran denkst du?", fragte Makoto plötzlich. "Ach, ich hab mir gerade gedacht, dass wir sicher noch sehr gute Freunde werden...", antwortete Usagi mit einem Lächeln. "Wirklich? Das hab ich mir auch gedacht..." Als die beiden Mädchen sich trennten und nach Hause gingen, hat es schon angefangen zu dämmern. "Bin wieder da!" "Ah, Usagi.. genau rechtzeitig! Naru ist am Telefon.", sagte Ikuko, Usagis Mutter, und reichte ihr den Hörer. "Hey! Sag mal, wo warst du denn heute?", fragte eine etwas grimmige Naru am anderen Ende. Als Usagi sich sicher war, dass ihre Mutter in der Küche war, antwortete sie aufgeregt: "Ich war den ganzen Tag mit Makoto unterwegs. Sie hat mich vor drei miesen Typen gerettet und da es sowieso schon zu spät für die Schule war, sind wir in den Park gegangen..." "Makoto Kino? Das ist doch das brutale Mädchen, das wegen einer Schlägerei von der letzten Schule flog!", meinte Naru entrüstet. "Ich fand sie ganz nett.", gab Usagi ehrlich zu. Nachdem sie ein paar Minuten später aufgelegt hatten, legte sich Usagi erschöpft ins Bett. Mit den Gedanken an Makoto spazierte sie in die Traumwelt als Sailor Moon ein.

"Regenbogenkristalle? Also, wenn wir alle ausfindig machen, bekommen wir den Heiligen Silberkristall, ist das richtig? Und die Mondprinzessin müssen wir auch suchen?", fragte Sailor Merkur, um sich zu vergewissern. Luna nickte: "Und da wir nun Unterstützung von Makoto als Sailor Jupiter erhalten haben, ist es wenigstens nicht mehr ganz so schwer, sie zu finden." Alle Senshis blickten hoffnungsvoll zu ihrer kleinen Beraterin. "Und du, Sailor Moon, wirst fortan die Anführerin sein. Als Zeichen dafür geb ich dir das Mondzepter!" Erschrocken riss Usagi die Augen auf. Die Sonnenstrahlen schimmerten durch ihren Vorhang. Hatte sie etwa so lange geschlafen? Als sie mit einem wehmütigen Blick auf die Uhr schauen wollte, fiel ihr ein, dass sie schulfrei hatte und sich mit Naru am Vormittag im Spielcenter verabredet hatte. Zu Narus Verwunderung tanzte Usagi pünktlich bei ihr an. "Sag mal.. ich hab ja lange nichts mehr von dir und Mamoru gehört..", grinste Naru ihre Freundin an. "Er lässt sich ja auch nicht mehr blicken. Das letzte Mal hab ich ihn damals vor der Stadtbibliothek gesehen.", murrte sie zurück. "Vielleicht haben wir ja heute Glück und wir treffen ihn." "Meinst du?", lächelte Usagi verlegen. Im Spielcenter war nicht all zu viel los; und Motoki hatte anscheinend ebenfalls seinen freien Tag. Deshalb beschlossen sie im Fruit Parlor Crown eine Kleinigkeit zu essen. Dort herrschte im Gegensatz zum Spielcenter ein regelrechtes Plätzeringen. Aber durch Usagis Ellbogen-Technik konnten sie sich noch einen Platz ergattern. *Wir sitzen auf demselben Platz wie damals, als ich mit Ami hier war und Mamoru und Rei beobachtet hab.. ob ich ihn heute wirklich sehen werde??* Ein Klingeln riss Usagi aus ihren Gedanken und Naru packte ihr Handy aus dem Mini-Rucksack. "Tut mir leid, Usagi... Ich muss ins Geschäft und meiner Mama aushelfen. Sie hat heute anscheinend sehr viel Kundschaft...", sagte Naru nach dem Telefonat. "Wir sehen uns doch morgen in der Schule, oder? Also, bis dann!" Sie winkte ihrer Freundin noch kurz zu und verschwand im nächsten

Augenblick hinter der Ecke. Usagi, die verblüfft über den schnellen Abgang von Naru war, stützte ihren Kopf auf ihren Händen ab, als sie plötzlich angesprochen wurde: "Entschuldige... ist hier noch frei?!" Ein langhaariges blondes Mädchen, das zwei vollbepackte Einkaufstaschen in jeder Hand hielt, lächelte sie freundlich an. "Natürlich...", lächelte Usagi zurück. Mit einem lauten Seufzer ließ sich das fremde Mädchen auf den freien Platz nieder und platzierte ihre Einkaufstaschen unter dem Tisch. "Puuuuh, ich hab eine Verschnaufspause bitter nötig gehabt. Aber wenn ich daran denke, dass ich die ganzen Taschen noch nach Hause schleppen kann, dreht sich bei mir gleich der Magen um..." "Naja, ich kann dir doch beim Tragen helfen...", bot Usagi ihr aus unerfindlichem Grund an. "Wirklich? Das wär nett, danke! Aber zuerst muss ich meinen Magen füttern..." Nachdem sich die zwei was bestellt hatten, stellte sich das Mädchen vor: "Ich heiße Aino Minako und wer bist du?" "Sukino Usagi! Freut mich, dich kennen zu lernen !" *Da, da ist schon wieder dieses Gefühl der Vertrautheit...* Die beiden verstanden sich auf Anhieb und unterhielten sich prächtig. Wie versprochen, packte Usagi die Hälfte von Minakos Einkaufstaschen . Nach einem zehnminütigem Fußmarsch stellte Usagi die Taschen vor Minakos Haustür ab. Ein weißer Kater miaute die beiden zur Begrüßung an und schlich um Minakos Füße herum. "Hallo Artemis!", begrüßte sie ihn und streichelte ihm über den Rücken. "Vielen Dank nochmals fürs Tragen, Usagi... Ich hoffe wir treffen uns wieder.. Ich bin öfters im Spielcenter.." "Dort verbringe ich auch die meiste Zeit... Also werden wir uns womöglich bald wieder über den Weg laufen...", meinte Usagi und verabschiedete sich. "Na toll... jetzt kann ich den ganzen Weg nach Hause latschen...", fluchte Usagi leise vor sich hin, als sie von hinten plötzlich ein lautes Hupen vernahm. "Hey, Weichbirne! Wo willst du hin?!" *Diese Stimme kenn ich doch... ja, er ist es wirklich* "Mamoru!!!", schrie Usagi regelrecht.

Fortsetzung folgt...

Ich würd mich über Kommentare freuen, falls hier jemand den Mut findet und diese FF liest ^-^0 ...